

---

## BIP und Microcredentials

Themenseminar: Anerkennung von Leistungen nach dem Auslandsaufenthalt

DAAD EU Veranstaltungen  
13./14.11.2024

Anne Poser / Dr. Thomas Schmidtgall  
**Internationales Büro**



---

# Blended Intensive Programmes



## Blended Intensive Programmes

- Zuschüsse für die Organisation und Ausrichtung von Lernprojekten, die gemeinsam mit mindestens noch zwei europäischen Partnern konzipiert und durchgeführt werden.
- Kombination aus einer virtuellen und einer kurzen physischen Lernphase (5–30 Tage) verpflichtend. Die physische Lernphase findet an einem Standort der beteiligten Partner statt.
- OS-Mittel in Höhe von 4 000,- bis 8 000,- Euro (Höhe ist abhängig von der Zahl mobiler Teilnehmender - je 400 Euro/TN)

# Blended Intensive Programmes

## Voraussetzungen:

- Mindestens drei Erasmus+- Partnerhochschulen aus drei verschiedenen Programmländern
- mindestens 10 mobile Lernende (vor 2024 15 TN)
- mindestens 3 ECTS

## Blended Intensive Programmes - Möglichkeiten der Anerkennung für Studierende

- Einbettung in das jeweilige Curriculum -> Anerkennung im Rahmen des jeweiligen Studiums
- Sinnvolle Ergänzung des Studiums -> Anerkennung im Rahmen des jeweiligen Studiums
- Diploma Supplement
- Anerkennungsbescheid
- Formlose Bescheinigung durch Institut

## Blended Intensive Programmes in Hochschulallianzen

- Stärkung der Lehrkooperation in der Allianz
- Testballon für geplante spätere Zusammenarbeit in Studiengängen
- Einbettung in (kurze) (verpflichtende) Mobilitätsfenster in neuen, gemeinsamen Studiengängen
- Blended Staff Training auf allen Ebenen – Intensivierung der Kooperation auch auf administrativer Ebene

## Blended Intensive Programmes - Vorteile

- Möglichkeit für Studierende, die kein ganzes Auslandssemester machen können
- Erweiterung des Lehrangebotes der eigenen Hochschule
- Nachhaltige Internationalisierung/Kooperation von Hochschulen durch rotierende BIPs
- Förderung kleiner Fachgruppen mit wenig finanziellem Spielraum
- Anknüpfungspunkt für die Aufnahme von gemeinsamen Forschungsprojekten

## Blended Intensive Programmes – Nachteile

- Erasmus+ - Budget
- Spannungsfeld BIPs innerhalb und außerhalb von Hochschulallianzen
- Status Immatrikulation
- Anerkennung



---

## Definition „Microcredentials“



## Definition I : „Microcredentials“...

...gewinnen im europäischen Hochschulraum (EHEA) als Thema insbesondere seit 2020 zunehmend an Bedeutung

...sind „kompakte und thematisch fokussierte Bildungsangebote mit abschließender nachgewiesener Prüfungsleistung“ (iit).

...können als Nachweise über kleinere Lerneinheiten im Rahmen von kürzeren Bildungsprogrammen definiert werden.

## Definition II : „Microcredentials“ ...

...können in Präsenz, virtuell oder als Blended-Learning-Formate umgesetzt werden und an Hochschulen den Erwerb von ECTS beinhalten

...werden im Kontext der bedarfsgerechten Weiterqualifizierung im Sinne von lebenslangem Lernen und kontinuierlicher beruflicher Entwicklung verortet

...sind nicht mit Qualifizierungsprogrammen im Sinne von Hochschulabschlüssen gleichzusetzen

...an Hochschulen idealerweise parallel und komplementär zum Erwerb der eigentlichen akademischen Hochschulabschlüsse

---

## Hintergrund und Kontext



## Kontext Hochschulen in Deutschland

- Mehr als 60% der Hochschulen beschäftigen sich mit MCs (NA DAAD Umfrage März 20023)
- Gestaltungsauftrag der Hochschulen ( HRK-Mitgliederversammlung: sich „proaktiv an den MC-Entwicklungen“ beteiligen)
- Strategieentwicklung hängt von (rechtlichen und finanziellen) Rahmenbedingungen, der gewählten strategischen Profillinie ab.
- Strategischen Entwicklungslinien: Flexibilisierung von Lernwegen, Durchlässigkeit zwischen den Bildungswegen, Internationalisierung, Transfer aktueller Forschung, Hochschulmarketing

## Fragen für Hochschulen

- Konkrete Handlungsfelder: wissenschaftlichen Weiterbildung und der Internationalisierung
- MCs sollen das grundständige Studium nicht ersetzen (keine „stackability“ zu Hochschulabschlüssen), sondern als kleinere Bildungsangebote der zunehmenden gesellschaftlichen Forderung nach lebenslangem Lernen, die auch die Flexibilisierung und stellenweise Individualisierung von Lernbiographien beinhaltet, Rechnung tragen.
- Einführung von MCs in Europa und vor allem in Deutschland noch am Anfang: Raum zur Gestaltung und Orientierung an den eigenen Bedarfen

---

## Vorteile



## Vorteile I

- Erhöhung der Durchlässigkeit von Bildungsangeboten
- Flexibilisierung von Bildungswegen/-biographien
- Förderung von lebenslangem Lernen als Reaktion auf eine sich schnell verändernde (Arbeits-)Umwelt
- (Europäische) Standardisierung von kleineren, modularen Lehrangeboten
- Qualitative und quantitative Erweiterung des Lehrangebotsportfolio
- Verbesserung von Anerkennung und internationale Kompatibilität (als wesentliche Erfolgsfaktoren von MCs)
- Entwicklung eines spezifischen Alleinstellungsmerkmals und Standortvorteils im Wettbewerb der Hochschulen um Studierende



## Vorteile II

- Rekrutierungs- und Marketingfaktor
- (Internationaler) Ausbau der Kooperationen mit anderen Hochschulen
- MCs als Chance zum Experimentieren in internationalen Kooperationen (Kooperation kann zunächst durch gemeinsame Entwicklung kleinerer Formate initiiert werden kann)

---

# Herausforderungen



## Herausforderungen

- Strategische Ausrichtung: Anpassung der Rahmenbedingungen
- Frage, welche Form von MCs für die eigene Hochschule sinnvoll ist bzw. welches Ziel und welchen Zweck MCs verfolgen sollen. → strategische Klärung
- Prüfungsanmeldung
- Semesterbeitrag (Hürde)
- Zugang zu Bibliotheken, zur Mensa, u.Ä. haben.
- Idealerweise nur einen geringer bürokratischen Aufwand für Teilnehmende und Hochschule
- Immatrikulations- und Studierendenstatus bei kürzeren Studienformaten
- Anrechnung von Lehrkapazitäten von MCs (in grundständigen und weiterbildenden Studienbereichen)

## Think – Pair – Share

1. Wie lassen sich BIPs und Microcredentials an der Hochschule gut verknüpfen?
2. Welche Vorteile bieten sich dadurch?
3. Worin bestehen die Herausforderungen?
4. Welche Aspekte der Anerkennung werden davon berührt?
5. Welche Rahmenbedingungen müssen dafür gegeben sein?
6. Was wünschen Sie sich von der NA DAAD für die kommende Programmgeneration ab 2028 in Bezug auf BIPs und Microcredentials?

# Quellen

- Rentsch, Robert, Institut für Innovation und Technik (iit): *Microcredentials auf Hochschulniveau. Ansätze zum Umgang mit einem bildungspolitischen Trend*, [https://www.hrk-modus.de/media/redaktion/Downloads/Publikationen/MODUS/Microcredentials\\_Studie\\_WEB.pdf](https://www.hrk-modus.de/media/redaktion/Downloads/Publikationen/MODUS/Microcredentials_Studie_WEB.pdf) [Stand: 11.11.2024].
- *Bologna Process Rome Ministerial Communiqué*, [http://www.ehea.info/Upload/Rome\\_Ministerial\\_Communique.pdf](http://www.ehea.info/Upload/Rome_Ministerial_Communique.pdf) [Stand: 11.11.2024];
- *MICROBOL project*, <https://www.eua.eu/our-work/projects/eu-funded-projects/microbol.html> [Stand: 11.11.2024];
- *Abschlussbericht Konsultationsgruppe der Europäischen Kommission, „A European Approach to Micro-Credentials“ (2021)*, <https://education.ec.europa.eu/sites/default/files/document-library-docs/european-approach-micro-credentials-higher-education-consultation-group-output-final-report.pdf> [Stand: 11.11.2024]
- European University Association (EUA): *Policy Input. Micro-credentials supporting flexible higher education and lifelong learning*, Juli 2021, [https://eua.eu/downloads/publications/eua%20policy%20input\\_microcredentials\\_two%20columns.pdf](https://eua.eu/downloads/publications/eua%20policy%20input_microcredentials_two%20columns.pdf) [Stand: 11.11.2024].
- Rat der Europäischen Union, *Empfehlung des Rates über einen europäischen Ansatz für Microcredentials für lebenslanges Lernen und Beschäftigungsfähigkeit*, S. 13, <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-9237-2022-INIT/de/pdf> [Stand: 11.11.2024]
- HRK (Hrsg.): *Microcredentials an Hochschulen. Strategische Entwicklung und Qualitätssicherung. Ergebnisse der Zukunftswerkstatt Microcredentials*. Bonn, 2023; [https://www.hrk-modus.de/media/redaktion/Downloads/Publikationen/MODUS/Ergebnisse\\_der\\_ZW\\_Microcredentials\\_WEB\\_01.pdf](https://www.hrk-modus.de/media/redaktion/Downloads/Publikationen/MODUS/Ergebnisse_der_ZW_Microcredentials_WEB_01.pdf) [Stand: 11.11.2024]

Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Fürstengraben 1  
07743 Jena

---

**Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit**



## Workshop Ergänzungen zur PPP:

- Anerkennung von Staff-Mobilitäten: Beispiel UJena - Zertifikatsprogramm "iKomPass" – Interkulturelle Kompetenz für Beschäftigte der Universität Jena (<https://www.uni-jena.de/105094/ikompass>)
- BIPs in Hochschulallianzen: CIVIS Tübingen – Vortrag Lars Banzhaf: CIVIS Days in Salzburg <https://www.youtube.com/watch?v=7qth15Aca9k>
- Herausforderung Immatrikulation:
  - Baden-Württemberg eigener Status für Studierende aus europäischen Hochschulen im HG definiert:  
Quelle: <https://www.landesrecht-bw.de/bsbw/document/jlr-HSchulGBWV28P60>  
Gesetz über die Hochschulen in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz - LHG) Vom 1. Januar 20051)  
§ 60  
Immatrikulation  
(1a) Eine Hochschule kann durch Satzung regeln, dass an einer europäischen Partnerhochschule eingeschriebene Studierende (Europastudierende) für einen zeitlich begrenzten Zeitraum von höchstens 30 Tagen pro Semester ohne Immatrikulation berechtigt sind, an Lehrveranstaltungen teilzunehmen sowie Studien- und Prüfungsleistungen zu erbringen. Die Satzung bedarf des Einvernehmens des Hochschulrats und der Zustimmung des Wissenschaftsministeriums. Im Rahmen des Programms ›Erasmus+‹ European Universities‹ der Europäischen Union kann der Zeitraum nach Satz 1 auf 90 Tage pro Semester verlängert werden, soweit Gegenseitigkeit im Verhältnis zu der jeweiligen Partnerhochschule gewährleistet ist.
  - Auch in NRW sind Änderungen des Hochschulgesetzes in Planung:  
§ 52a „Europäische und internationale Kooperationen; Internationalstudierende“,  
§ 60a „Studienangebote außerhalb eines Studienganges; Microcredentials“
- Hinweis Leitfaden für Fachbereiche auf Website der NA DAAD: [https://eu.daad.de/medien/eu.daad.de.2016/dokumente/infos-fuer-hochschulen/projektdurchfuehrung/bip-leitfaden\\_f%C3%BCr\\_fb\\_2024.pdf](https://eu.daad.de/medien/eu.daad.de.2016/dokumente/infos-fuer-hochschulen/projektdurchfuehrung/bip-leitfaden_f%C3%BCr_fb_2024.pdf)
- Bei Interesse an der Zusendung des von der UJena entworfenen Zuwendungsbescheids für Fachbereiche bei BIPs bitte einfach eine Mail an [anne.poser@uni-jena.de](mailto:anne.poser@uni-jena.de).
- Hinweis BIP AG: Treffen einmal pro Monat immer freitags von 10-11 Uhr. Nächster Termin am 13. Dezember, 10-11 Uhr. Der Link kann bei Anne Poser unter [anne.poser@uni-jena.de](mailto:anne.poser@uni-jena.de) erfragt werden.